

Lokalmagazin



GUTEN TAG

Schon wieder ist ein Jahr vergangen, schon wieder geht ein Dülmener Winter zu Ende. Das wird spätestens bei den nun anstehenden Neujahrsempfängen deutlich. Sowohl in Buldern wie auch am kommenden Sonntag in der Aula des Schulzentrums wird eines klar: Dülmen und seine Ortsteile sind lange nicht so schläfrig, wie oft behauptet. Breitbandkabel, Bauprojekte, Bürgerbus, Dorfzentrum 2.0 und mehr: Die Menschen hier können tatkräftig zupacken, und wenn sie erst einmal ein Ziel ins Auge gefasst haben, dann erreichen sie das auch. Bernhard Lammers hat in seiner Neujahransprache diesen Geist des sozialen Miteinanders angesprochen, und er hat seinen



Zuhörern Lust gemacht, am Projekt Gemeinschaft mitzuwirken. Deshalb ist vor 2018 gar nicht bange

Tiberius

Zitat „In Merfeld hatte es inzwischen auch ein paar Hexenverbrennungen gegeben, in Buldern war das damals nicht ganz so einfach.“
Stadtarchivar Dr. Stefan Sudmann

NOTIZEN

10.000 Kilometer-Ritt durch Amerika

DÜLMEN. „Da will ich mit“, dachte sich Sonja Endlweber, als sie im Herbst 2006 von der Reise des Abenteuerreiters Günter Wamser durch den amerikanischen Westen erfuhr. Kurzentschlossen tauschte die erfolgreiche Unternehmensberaterin Geld und Karriere gegen zwei Pferde und den Traum nach Alaska zu reiten. Sieben Jahre war sie gemeinsam mit Günter Wamser unterwegs – 10.000 Kilometer auf den Rücken ihrer Pferde. Auf Einladung der VHS berichtet Endlweber mit einer Multivisionsreportage am Sonntag, 14. Januar, um 17

Uhr im Forum Bendix von ihren Erlebnissen: Wie sie mit Reit- und Packpferden über steile Gebirgspfade zog, reißende Gletscherflüsse durchquerten, sich weglos durch den Busch schlugen und lernten, sich im Land der Grizzlybären zurechtzufinden. Monatelang waren sie in der Wildnis unterwegs, ganz auf sich alleine gestellt.

■ Informationen und Karten gibt es an der Infotek der Alten Sparkasse (Telefon 02594/12-400) zum Preis von 10 Euro sowie an der Abendkasse zum Preis von 12 Euro, ermäßigt 10 Euro.



Lebte ihren Traum: Sonja Endlweber.

DZ-Foto: privat

Mülltonnen brannten vor Garage

DÜLMEN (dan). Am Samstag gegen 22.26 Uhr wurde die Hauptamtliche Wache der Feuerwehr Dülmen zur Clara-Schumann-Straße gerufen. Es brannten vor Ort gleich mehrere Mülltonnen an einer Garage in voller Ausdehnung. Das Feuer wurde schnell von

einem Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr abgelöscht, sodass ein weiteres Ausbreiten des Feuers auf die Garage verhindert werden konnte. Der Einsatz war nach rund 45 Minuten abschließend beendet, teilt ein Feuerwehrsprecher mit.

Herzliche Einladung zur Lumpenfete

DÜLMEN. Die Kolpingsfamilie Dülmen lädt alle Aktiven und Helfer der Altkleidersammlung zur Lumpenfete am Freitag, 12. Januar ab 19.30 Uhr ins Kolpinghaus ein. Im Rahmen dieses Treffens - beim ein

oder anderen kühlen Bier werden auch organisatorische Absprachen für die Kolping Altkleider-Straßensammlung am Samstag, 3. Februar getroffen, heißt es in einer Mitteilung.



Vor vollem Haus sang der MGV Germania Buldern, sammelten die Sternsinger und reichten junge Männer Sekt und Orangensaft. Stadtarchivar Dr. Stefan Sudmann (u.l.) ließ sich von Bernhard Lammers eine Gehilfe reichen, da er für seinen „Spaziergang durch Bulderns Geschichte“ den Zeigestock vergessen hatte. DZ-Fotos: Michalak

Mit viel Humor ins Neue Jahr

In Bulderns Dorfschmiede wurde ein schwungvoller Wechsel von 2017 zu 2018 gefeiert

Von Markus Michalak

BULDERN. Es war ein charmanter Versprecher von Bernhard Lammers, der sehr gut zur fröhlichen Stimmung in der Dorfschmiede passte: „Ich bedanke mich ganz herzlich bei den Sängerinnen“, rief der Erste Vorsitzende der Dorfgemeinschaft den gestandenen Mannsbildern des MGV Germania Buldern zu. Vor allem passte der Versprecher ausgezeichnet zum selbst gewählten Motto des Bulderner Neujahrsempfangs „Wer den Tag mit einem Lachen beginnt, hat ihn bereits gewonnen.“

Dass die Bulderaner im vergangenen Jahr viel zu lachen hatten, und dass die Chancen gut stehen, dass

auch 2018 ein gutes und erfolgreiches Jahr für den Ortsteil wird, dafür hatte Lammers eine ganze Menge Belege in seiner Begrüßungsansprache mitgebracht. So zählte er eine imposante Reihe von gewonnenen Titeln aus Fußball, Kegeln, Volleyball und Badminton auf. Besonders die Altherrenmannschaft von DJK Adler Buldern, die nur knapp den Einzug ins Viertelfinale bei den Deutschen Meisterschaften verpasst hatte, wurde wiederholt für ihre herausragenden Erfolge gewürdigt.

Eine besondere Würdigung erfuhren aber in Lammers Ansprache auch die vielen ehrenamtlichen Helfer, ohne die „unsere Gesellschaftsform so gar nicht vorhanden

wäre.“ Ihnen - und auch den vielen Sponsoren - galt sein besonderer Dank. Lammers blickte zurück auf ein Jahr, in dem der Spielmannszug sein Jubiläum gefeiert hatte, in welchem bei schönem Wetter der Maibaum aufgestellt werden konnte und ein erfolgreiches Schützenfest sowie ein zünftiges Oktoberfest begangen wurden. Und weil er so viele engagierte Bulderaner kennt, ist er sicher: „Auch 2018 wird für unser Dorf ein erfolgreiches Jahr.“ Da sich Bürgermeisterin Lisa Stremlau im Urlaub befindet, und ihre Stellvertreterin, Manuela Pross, mit Erklärung leider absagen musste, übernahm Ortsvorsteher Hans Twiehoff die Aufgabe, den Gruß der Stadt

Dülmen auszurichten. Er verwies auf den bald entstehenden Fahrradweg zwischen Dülmen und Buldern und erklärte, dass der Ortsteil auch vom geplanten Bürgerbus profitieren werde. Denn durch diesen könne künftig vom Dülmener Bahnhof aus die Innenstadt viel besser erreicht werden.

Den Gastvortrag übernahm Stadtarchivar Dr. Stefan Sudmann, der die Bulderner mit auf einen unterhaltsamen Spaziergang von der ersten historischen Erwähnung Bulderns bis hin in die Neuzeit nahm. „So einen Geschichtslehrer hätte ich mir sehr gewünscht“, bedankte sich Lammers für den ebenso kenntnis- wie abwechslungsreichen Abriss

der Bulderner Geschichte.

Unter anderem verwies Sudmann die Entstehung des Bahnhofs durch den Tollen Bomberg ins Reich der Legenden (die Kaufmannschaft hatte ein Interesse an der Bahnverbindung), erinnerte unter viel Applaus an den langen Widerstand in Buldern gegen die Eingemeindung nach Dülmen (Zitat aus der damaligen DZ: „Lieber gehe ich zu Fuß nach Münster, als dass ich mit dem Bus nach Dülmen fahre“) und erklärte, dass Buldern in der napoleonischen Ära „eine Zeit lang französisch“ gewesen sei.

Es war ein schwungvoller Start ins Neue Jahr, der viele der Anwesenden optimistisch gestimmt haben dürfte.

Frisches Wasser für die Helpers of Mary

Dülmener Andheri-Delegation bereitet sich auf Indienreise vor

Von Louis Rauert

DÜLMEN. Indien ist ein Land der Zwiespältigkeit. Betrachtet man das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes, so wird von der aufstrebenden Volkswirtschaft gesprochen. Otto Schmiemann von der Andheri-Hilfsorganisation hat zuletzt 2015 mit eigenen Augen gesehen, dass die Kehrseite dieser Medaille umso leidenschaftlicher ausschaut. „Wissen Sie, wie wenig vier Quadratmeter sind? In Mumbais Armenvierteln leben vierköpfige Familien auf allergeringstem Raum. Und zahlreiche Menschen haben kein eigenes Dach über dem Kopf, schlafen nachts unter Brücken“, berichtet Schmiemann. Am Samstag haben die Helfer wieder gesammelt. Auf dem Spendentürlmarkt im Keller der alten Paul-Gerhardt-Schule.

Am 16. Januar geht es für Schmiemann und zwölf weitere Mitglieder zurück in die



Fünf Euro hält Karl Schönhaus (r.) für einen fairen Preis für diese schöne Tasse.

DZ-Foto: Rauert

20-Millionenstadt - persönliche Kontakte zur Schwesterngemeinschaft Helpers of Mary, welche vom Mutterhaus in Mumbais Vorort Andheri und in 36 Niederlassungen im gesamten Land wichtige Sozialarbeit leisten, sollen aufrechterhalten werden. „Außerdem gehen wir

für vier Tage mit den Schwestern in die Armenviertel und machen uns selbst ein Bild von der Situation“, betont Schmiemann. Als besonderes Gastgeschenk übergibt die Dülmener Gruppe den Schwestern der „Helpers of Mary“ erstmals eine transportable Was-

seraufbereitungsanlage. Diese Anlage „Paul“, wurde an der Uni Kassel entwickelt.

Was den Unterstützern ganz wichtig ist: Die Reise wird aus rein privaten Mitteln finanziert. Alle Spenden, die im Verein ankommen, fließen daher auch zu 100 Prozent an die Marys.

Besonders zur Flutkatastrophe im September sei aus Dülmen ein guter Beitrag geleistet worden, erinnert sich Schmiemann. Die Krankenstation in Andheri war schwer betroffen. Ein Spendenauftrag in den Dülmener Medien erzielte Wirkung und spülte Geld in die Kasse der Marys. Bald war die Station wieder aufnahmefähig. „In solchen Situationen merkt man, dass die Leute hier bereit sind, sich zu engagieren“, weiß Schmiemann das Engagement der Dülmener zu schätzen.

Einen Höhepunkt in 2017 bildete für die Andheri-Gruppe der Besuch der Generaloberin Schwester Stella und ihrer Stellvertreterin Schwester Regina zum 75. Ordensjubiläum in Dülmen. Hier wurde auch die Gedenktafel für die Dülmener Begründerin der Helpers of Marys Schwester Priscilla Lehmkuhl eingeweiht.

www.andheri.de/duelmen

